



6.000€ im Monat

Auch als Laie können Sie mit Binär Optionen 6.000€ pro Monat verdienen. Bequem von zu Hause, Linatix

Land

Fracking: Im Kreis keine Anfragen

KIRCHHEIMBOLANDEN: Werner zu Fragen der Grünen

Mit der umstrittenen „Fracking“-Methode zur Gewinnung von Erdgas und der Arbeit der Fachausschüsse des Kreistages befassten sich Anfragen der Grünen, die Landrat Werner auf der jüngsten Kreistagssitzung beantwortet hat. Ob es Erdgasvorkommen im Donnersbergkreis gibt, die sich mit der „Fracking“-Methode gewinnen ließen, darüber sei der Kreisverwaltung nichts bekannt, beschied Landrat Winfried Werner im Kreistag die Anfrage der Grünen zum Thema „Fracking“ und verwies auf die Zuständigkeit des Landesamtes für Geologie. Anfragen von Unternehmen, die im Landkreis Erdgas mit dieser mit hohem Druck und giftigen Chemikalien verbundenen Methode gewinnen wollen, lägen der Kreisverwaltung nicht vor. Lisett Stuppy (Grüne) betonte, dass die Grünen die „Fracking“-Methode wegen hoher Risiken für Mensch und Umwelt als gefährlich und unverantwortbar ablehnten. Eine weitere Anfrage der Grünen betraf die Arbeit der Fachausschüsse des Kreistages, die nach Ansicht der Grünen zu selten einberufen würden. Vieles werde in der Verwaltung direkt oder im Kreisausschuss behandelt, dadurch würden die Fachausschüsse entmündigt und deren Mitglieder demotiviert, meinte Lisett Stuppy. Sie kritisierte zudem, dass der Kreistag nur noch viermal im Jahr einberufen werde. „Die Themen können doch nicht weniger geworden sein“, merkte sie an.

Die Festlegung auf vier Kreistagssitzungen sei mit den Fraktionen gemeinsam so beschlossen worden, merkte Werner an. Auf die Anfrage der Grünen hin legte er eine Auflistung vor, aus der hervorgeht, dass der Kreisausschuss in der laufenden Wahlperiode 30 Mal getagt hat, Wirtschafts- und Jugendhilfeausschuss je elfmal, der Schulträgerausschuss achtmal, je fünfmal der Umwelt- und der Rechnungsprüfungsausschuss und viermal der Sportstättenbeirat. Werner räumte indes ein, selbst erschrocken zu sein darüber, dass der Umweltausschuss vor seiner Sitzung in der vorletzten Woche zweieinhalb Jahr nicht einberufen worden war. Das müsse er auch auf seine Kappe nehmen, doch habe auch jedes Ausschussmitglied das Recht, Anträge zu stellen und so Sitzung einzuberufen, gab er zu bedenken. (bke)

Fracking: Im Kreis keine Anfragen

KIRCHHEIMBOLANDEN: Werner zu Fragen der Grünen

Mit der umstrittenen „Fracking“-Methode zur Gewinnung von Erdgas und der Arbeit der Fachausschüsse des Kreistages befassten sich Anfragen der Grünen, die Landrat Werner auf der jüngsten Kreistagssitzung beantwortet hat.

Ob es Erdgasvorkommen im Donnersbergkreis gibt, die sich mit der „Fracking“-Methode gewinnen ließen, darüber sei der Kreisverwaltung nichts bekannt, beschied Landrat Winfried Werner im Kreistag die Anfrage der Grünen zum Thema „Fracking“ und verwies auf die Zuständigkeit des Landesamtes für Geologie. Anfragen von Unternehmen, die im Landkreis Erdgas mit dieser mit hohem Druck und giftigen Chemikalien verbundenen Methode gewinnen wollen, lägen der Kreisverwaltung nicht vor. Lisett Stuppy (Grüne) betonte, dass die Grünen die „Fracking“-Methode wegen hoher Risiken für Mensch und Umwelt als gefährlich und unverantwortbar ablehnten.

Eine weitere Anfrage der Grünen betraf die Arbeit der Fachausschüsse des Kreistages, die nach Ansicht der Grünen zu selten einberufen würden. Vieles werde in der Verwaltung di-

rekt oder im Kreisausschuss behandelt, dadurch würden die Fachausschüsse entmündigt und deren Mitglieder demotiviert, meinte Lisett Stuppy. Sie kritisierte zudem, dass der Kreistag nur noch viermal im Jahr einberufen werde. „Die Themen können doch nicht weniger geworden sein“, merkte sie an.

Die Festlegung auf vier Kreistagsitzungen sei mit den Fraktionen gemeinsam so beschlossen worden, merkte Werner an. Auf die Anfrage der Grünen hin legte er eine Auflistung vor, aus der hervorgeht, dass der Kreisausschuss in der laufenden Wahlperiode 30 Mal getagt hat, Wirtschaftsausschuss und Jugendhilfeausschuss je elfmal, der Schulträgerausschuss achtmal, je fünfmal der Umwelt- und der Rechnungsprüfungsausschuss und viermal der Sportstättenbeirat. Werner räumte indes ein, selbst erschrocken zu sein darüber, dass der Unterausschuss vor seiner Sitzung in der vorletzten Woche zweieinhalb Jahr nicht einberufen worden war. Das müsse er auch auf seine Kappe nehmen, doch habe auch jedes Ausschussmitglied das Recht, Anträge zu stellen und so Sitzung einzuberufen, gab er zu bedenken. (bke)

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ

Publikation: Donnersberger Rundschau

Ausgabe: Nr.115

Datum: Dienstag, den 21. Mai 2013

Seite: Nr.26

"Deep-Link"-Referenznummer: '91_11158870'

Präsentiert durch DIE RHEINPFALZ Web:digiPaper